

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 48

Artikel: Die Eurovisionäre
Autor: Weigel, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-617194>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

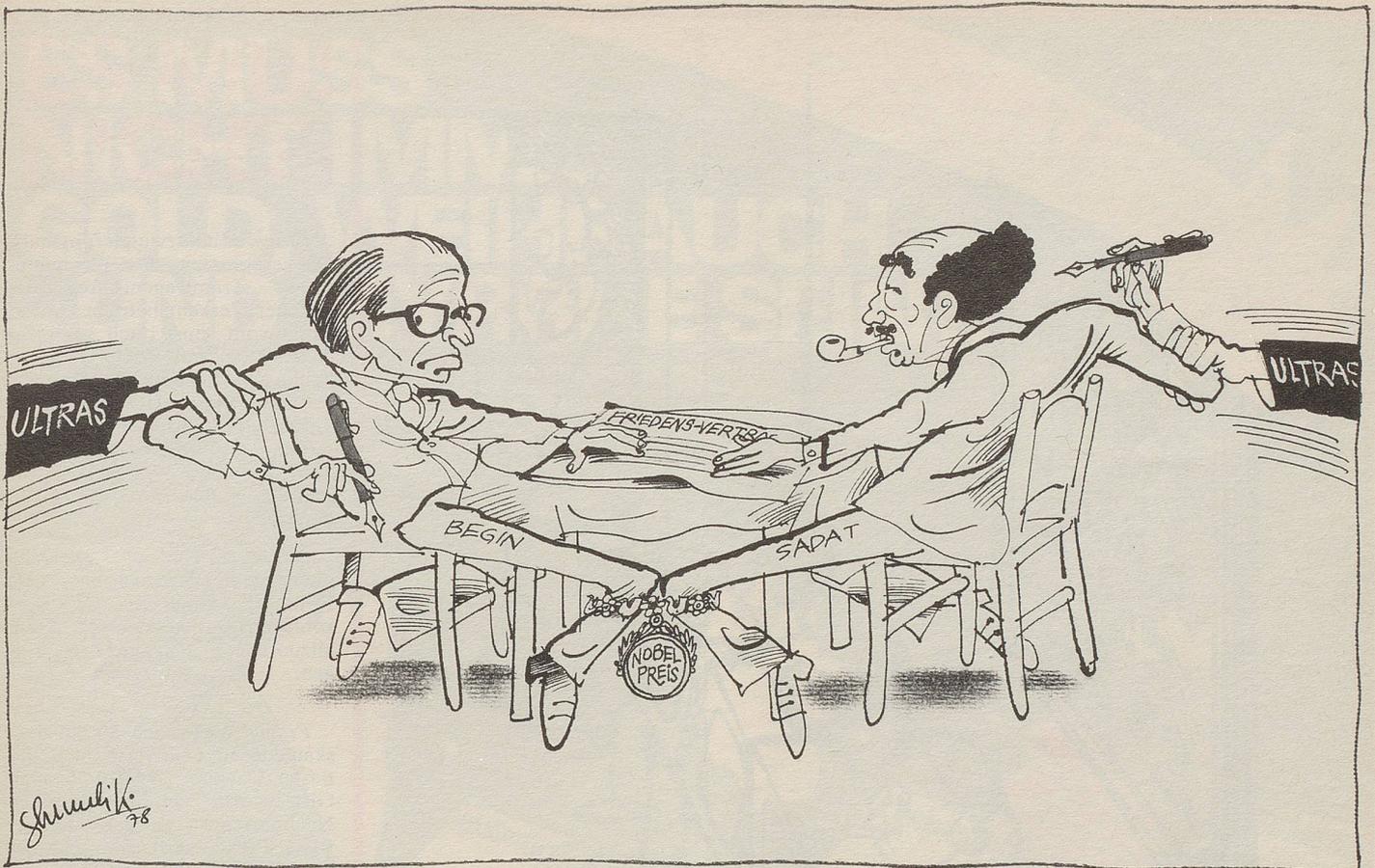
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ernst P. Gerber Happy- Stress

Langsam nagt es dem Lehrer an den Nerven.

In mehreren Schulbänken pfeilen Arme in die Höhe und schütteln dort oben kräftig ihre Hände. Sie wissen es, sie können nicht begreifen, dass Fredi es immer noch nicht weiss.

Hartmann ist als Lehrer anerkannt, gewiss nicht ohne Geduld. Aber er will, dass seine Schüler lernen.

Also, noch einmal, Fredi: «Drei Geschwister sammeln Heidelbeeren, die sie dem Händler verkaufen. Den Erlös teilen sie. Ihre Einnahmen betragen 8 Fr., 6 Fr., 5.50 Fr. Wieviel erhält jedes?» Der kleine Seufzer Hartmanns ist nicht zu überhören.

Aber Fredi hilft er nichts, sein Gehirn ist blockiert, es schaltet überhaupt nicht, und das Händeschütteln der andern über seinem Kopf macht ihn nervös.

Sein Pultnachbar flüstert ihm zu: «Hast du die Ampulle genommen?» Du mieser Kerl, denkt Fredi, sage mir lieber das Resultat.

Hartmann hat die Flüsterei gehört. Jetzt nagt es ihm nicht mehr bloss an den Nerven, nur noch

«am». Zum Donnerwetter, bricht es aus ihm, er soll das Resultat finden!

Sepp, Fredis Pultnachbar, protestiert: «Ich habe ihm kein Resultat gesagt.»

Was denn?

Ich habe ihn nur gefragt, ob er die Ampulle genommen hat.

Aha! stösst Hartmann aus. Freeedi – hast du sie genommen oder nicht? Ja oder nein.

Fredi senkt den Kopf und lässt ein schüchternes Nein hören.

Nach der Schule telefoniert Hartmann Fredis Mutter. Nimmt ihr Sohn die Ampullen regelmässig? Ja, eigentlich schon, kann sein, dass er gestern und heute ... aber letzten Freitag hat er zwei genommen.

Gut, da kann ich nicht widersprechen, er hatte ja auch eine 6 in der Geographieprobe. Kontrollieren Sie ihn, und sagen Sie ihm noch das Resultat der Rechnung: Fr. 6.50.

NB. Wissenschaftler haben in elfjähriger Arbeit ein Medikament gegen Kinderstress entwickelt. Durch die rezeptfreien Trinkampullen kann vermieden werden, dass durch übermässige Hormonausschüttung Schaltstellen im Gehirn blockiert bleiben. Die regelmässige Zufuhr verhilft überlasteten Schulkindern zur nötigen Denkfähigkeit und Konzentrationskraft. Tagesdosis eine Ampulle. (Angaben laut Zeitungsbericht.)

Hans Weigel

Die Eurovisionäre

In Italien, Frankreich und Spanien haben sich Gruppen konstituiert und der Sympathie ihrer Mitbürger empfohlen:

- die Euroscheckfälscher, die sich verpflichten, beim Scheckfälschen die demokratischen Spielregeln einzuhalten,
- die Eurotaschendiebe, die sich verpflichten, beim Taschendiebstahl die demokratischen Spielregeln einzuhalten,
- die Euromörder, die sich verpflichten, beim Morden die demokratischen Spielregeln einzuhalten,
- die Eurobrandstifter, die sich verpflichten, beim Brandstiften die demokratischen Spielregeln einzuhalten,
- die Euroverkehrsünder, die sich verpflichten, die demokratischen Spielregeln einzuhalten, wenn sie bei Rot über die Kreuzung fahren,
- die Eurokommunisten, die sich verpflichten, die demokratischen Spielregeln im Geist Lenins zu respektieren.